

## Erfahrungsbericht

---

Vor.- Nachname: Florentine  
Studienprogramm: Internationales Hotelmanagement  
Bachelor oder Master: Bachelor  
Gasthochschule: University of Nicosia (UNIC)  
Zeitraum: 13.09.2022-28.01.2023

---

### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

- Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.
  
- Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das Erasmus-Büro zugänglich gemacht wird.
  
- Ich bin damit einverstanden, dass mein **vollständiger Name / lediglich mein Vorname** im veröffentlichten Bericht kenntlich ist.

### Formalitäten:

Formalitäten für meinen Auslandsaufenthalt umfasste meine Bewerbung für ein Auslandssemester an der SRH, welche mich dann für Erasmus+ an der Partneruniversität auf Zypern, an der UNIC, nominierte. Die Bewerbung beinhaltete ein Motivationsschreiben, das Transcript of Records, Sprachnachweise etc. Nach der Zusage habe ich mir passende Kurse an der UNIC rausgesucht, welche meine eigentlichen Kurse an der SRH in diesem Zeitraum ersetzen sollten, sodass ich die vollständige Anzahl an vorgesehenen ECTS für dieses Semester erreichen konnte. Zudem habe ich durch eine Liste von der SRH mit verschiedenen Empfehlungen für Wohnungen/Unterkünften in Nikosia eine schöne Wohnung mit 3 weiteren Erasmus-Studierenden finden können.

### **Motivation und Vorbereitung der Mobilität:**

Meine Motivation für das Auslandssemester war in erster Linie mein Englisch durch englischsprachige Kurse zu verbessern und gleichzeitig in einem anderen Land dessen Kultur kennen und schätzen zu lernen. Vor allem Zypern hat eine interessante kulturelle Geschichte, welche noch durch die 2-Teilung der Insel und auch Nikosias (in türkische und griechische Seite) erkennbar ist. Um mich für den Aufenthalt vorzubereiten, habe ich neben den Formalitäten einen Flug für Mitte September gebucht, meinen Koffer gepackt und mich ein wenig über das Leben auf Zypern informiert wie z.B. über die Infrastruktur, kulturelle Besonderheiten, die Grenzüberschreitung auf die türkische Seite, Essen etc. Vieles wollte ich dann aber auch meinen eigenen Eindrücken von der Insel vor Ort überlassen.

### **Beginn der Mobilität**

Meine damals neue Mitbewohnerin und ich sind Mitte September von Dresden aus in das Abenteuer gestartet. Ich lernte sie durch eine WhatsApp-Gruppe von der neuen Wohnung in Nikosia kennen und zufällig waren wir beide aus Dresden. Nachdem wir in Larnaka gelandet sind, nahmen wir zusammen mit einem Kommilitonen von ihr einen Shuttle nach Nikosia, wo wir uns dann erstmal ungefähr 5-mal in den falschen Bus setzten, bis wir in unseren jeweiligen Wohnungen ankamen. Die ersten Wochen auf Zypern waren sehr spannend. Die Zeit war geprägt von Ausflügen an den Strand, Erkundungen von Nikosia (griechischer und türkischer Seite) und verschiedensten Erasmus-Veranstaltungen, bei denen man viele Leute aus den unterschiedlichsten Ländern kennenlernte.

**Verlauf der Mobilität:**

Insgesamt war ich 4 ½ Monate auf Zypern. Nach den ersten 2 Wochen Orientierung und Erkundung der Insel ging es dann auch mit meinem 5. Semester an der UNIC los. Die UNIC hat einen schönen großen Campus mit modernen Hörsälen, 2 Cafés, Billiard-Tischen, Bibliothek und Amphitheater. Die Universität bot für die erste Orientierungswoche verschiedene Veranstaltungen an, wie z.B. einen Ausflug an den Strand, um dort Yoga zu machen oder Volleyball zu spielen, um sich gegenseitig kennenzulernen. Vor allem in dieser Woche konnte ich auch Freundschaften mit Zyprioten schließen und somit noch mehr über ihre Kultur und die Inseln erfahren. Zyprioten haben es nicht eilig, sind sehr freundlich und gesellig, fahren viel Auto, sind gerne zu spät und essen viel Halloumi, ein superleckerer zypriotischer Käse.

Dann ging es mit den Kursen los. Ich hatte insgesamt 5 Kurse, welche jeweils immer 3 Stunden lang waren und einmal in der Woche stattfanden. Ich fand meine Kurse gut, da sie interessant gestaltet waren und aus interaktiver Teilnahme bestanden. In den Pausen oder zwischen den Vorlesungen konnte man in den Cafés sitzen und in der Sonne Kaffee mit Freunden trinken, sogar im Januar. Ansonsten habe ich an den Wochenenden viele Ausflüge gemacht, wie z.B. Anfang November einen Roadtrip mit Freunden auf die türkische Seite zum bekannten Golden Beach. Außerdem war ich in der Nähe von Paphos wandern, habe beim Green Beach mit Schildkröten geschnorchelt, habe das Nachtleben von Ayia Napa erkundigt, bin durch die Geisterstadt Varosia in Famagusta geradelt und vieles mehr. Über Weihnachten habe ich in Deutschland meine Familie besucht. Der Januar bestand aus Prüfungen und das Genießen der letzten Sonnenstrahlen, bis es dann Ende Januar wieder zurück nach Deutschland ging.

**Was habe ich gelernt und was nehme ich aus dieser Zeit mit?**

Ich habe auf jeden Fall das Ziel erreicht mein Englisch zu verbessern und es mit Fachterminologie zu erweitern. Zudem nehme ich aus dieser Zeit tolle neue Freundschaften und Erinnerungen mit, für die ich sehr dankbar bin. Ein Auslandssemester bietet großartige Möglichkeiten, um aus seiner eigenen Komfortzone herauszukommen und Dinge zu machen, die man sich sonst nicht trauen würde. Die Zeit hat meine Denkweise und Persönlichkeit weiterentwickelt, denn ich traf auf Menschen mit verschiedensten kulturellen Hintergründen und Sichtweisen. Ich kann nur allen ein Auslandssemester empfehlen, denn ich konnte so viel aus dieser Zeit mitnehmen, sogar auch aus den nicht so schönen Momenten, denn sie haben mich ebenfalls vieles gelehrt.

## **Green ERASMUS – Wie wird das Thema Umwelt an der Gasteinrichtung & im Gastland behandelt?**

Zypern ist ein Land voll mit wunderschöner Natur und Landschaften. Bei dem Thema Umweltschutz ist jedoch auf der Insel noch viel Luft nach oben. Es wird viel Auto gefahren und kaum gelaufen oder fahrrad gefahren. Die öffentlichen Verkehrsmittel bestehen nur aus Bussen, die recht unzuverlässig sind und es dadurch verständlicher wird, dass viele lieber mit dem Auto fahren. Hinzu kommen keine Mülltrennung, hoher Fleischkonsum und die Klimaanlage, die gerne in den Universitäten, Läden und den Bussen im Sommer durchgängig laufen.

Obwohl der Tourismus im Sommer eine wichtige Einnahmequelle für Zyperns Ökonomie darstellt, ist er gleichzeitig auch ein Problem für die Umwelt der Insel. Denn starker Tourismus resultiert oft in Überfüllung und Verschmutzung wichtiger historischer Orte und Lebensräumen von Tieren, sei es auf dem Land oder im Wasser, was ich vor allem bei meinen diversen Ausflügen beobachten konnte.

Jedoch wurden in vielen meiner Kurse Umweltschutz und Nachhaltigkeit stark thematisiert, sodass ich das Gefühl hatte, dass sich die Bewohner Zyperns dessen Problem bezüglich des Umweltschutzes bewusst sind und definitiv etwas ändern wollen. In vielen Cafés konnte ich die Nutzung von Papier-Strohhalmen anstelle von Plastik-Strohhalmen feststellen. Außerdem gibt es einen starken Fortschritt in der Weiterentwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel seit 2010 durch das Einführen von Bussen, die den direkten Transport von Stadt zu Stadt ermöglichen und somit die Autonutzung verringern.

Eindrücke (Fotos, Links usw....)

